

Presseinformation

Ansbach, 22.03.2023

Verantwortlich: Thomas Keller

Auftaktveranstaltung „Klimaresilienter Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim“

Ipsheim – Nach dem Rekord-Trockensommer 2022 unternimmt der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim erste Schritte, um Bayerns erster klimaresilienter Landkreis zu werden. In einer Gemeinschaftsaktion wollen Landkreis und Kommunen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und dem Wasserwirtschaftsamt Ansbach bis Ende diesen Jahres Konzepte für einen zukunftsorientierten Wasserrückhalt und eine geordnete Nutzung des Wassers vor Ort entwickeln. Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber betonte anlässlich der heutigen Auftaktveranstaltung am Weltwassertag: „Der Klimawandel und seine Folgen zeigen deutlich: Wir müssen unsere Ressourcen bündeln und neue Ideen entwickeln. Klimaanpassung und Klimaresilienz sind Teil des Gesamtpakets Klimaschutz. Auch im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim ist der Klimawandel bereits Realität. Hitze- und Trockenheitsrekorde, mehr Starkregen und Hochwasser sowie abnehmende Grundwasservorräte sind große Herausforderungen. Die gute Nachricht: Der Landkreis ist auf dem Weg, die Region klimafest zu machen und den Landschaftswasserhaushalt zu stärken. Dazu hat sich ein breites Bündnis aus Landkreis, Kommunen, Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Wasserwirtschaftsamt Ansbach zusammengefunden. Wir müssen heute für morgen sorgen. Das haben die Partner im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim erkannt.“

Die Folgen des Klimawandels haben wir in den letzten Jahren deutlich vor Augen geführt bekommen. Längere und wärmere Trockenperioden haben Auswirkungen auf Grundwasser und Fließgewässer. Somit auch auf Flora und Fauna und letztendlich auch auf den Menschen. Der von Trockenheit geprägte Land-

kreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim möchte sich deshalb als Pilotlandkreis gegenüber Hitze und Trockenheit wappnen. Ziel ist ein zukunftsorientierter Wasserrückhalt und eine geordnete Nutzung des Wassers.

In seiner Regierungserklärung vom 28. Oktober 2020 hatte Umweltminister Glauber bereits auf die Notwendigkeit einer sicheren Wasserzukunft hingewiesen. Die Offensive Wasserzukunft Bayern 2050 stützt sich auf fünf Säulen:

Wasser speichern, Wasser verteilen, Wasser schützen, Wasser schätzen und Wasser gesamtstaatlich denken.

Insbesondere gilt es, den Landschaftswasserhaushalt wiederherzustellen und Wasser so viel und so flächig wie möglich zu versickern.

„Genau diesen Auftrag wollen wir vor Ort partnerschaftlich umsetzen. Nur gemeinsam können wir uns den Folgen des Klimawandels stellen und etwas bewirken. Unser Vorhaben entspricht auch der aktuell veröffentlichten Wasserstrategie des Bundes“ betont der Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Ansbach, Thomas Keller. „Die ersten Ergebnisse des Landschaftswasserhaushaltprojekts „Grüne Gräben“ stimmen optimistisch. Die seit Herbst 2022 laufenden Auswertungen zeigen, dass auch in Trockenregionen eine nennenswerte Menge Wasser zurückgehalten und evtl. genutzt werden kann“ berichtet Thomas Keller.

Landrat Helmut Weiß: „Die Auswirkungen des Klimawandels betreffen uns alle. Die immer trockeneren Sommer und die immer geringere Grundwasserneubildung stellen die Landwirtschaft und unsere Städte und Gemeinden vor enorme Herausforderungen. Darum müssen wir jetzt handeln. Gemeinsam wollen wir uns im Rahmen des Pilotprojekts „Erster klimaresilienter Landkreis Bayerns“ Gedanken über die Zukunft unseres Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim unter den immer schwieriger werdenden Bedingungen des Klimawandels machen und kreative Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. Wir wollen so Sorge dafür tragen, dass das immer knapper werdende Wasser besser in der Fläche zurückgehalten werden kann und unseren Landwirten, sowie unseren Bürgern auch in Zukunft genug Wasser zur Verfügung steht. Wasser darf kein Luxusprodukt werden! Ich freue mich, dass so viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister unserem Aufruf gefolgt sind und an dem Pilotprojekt teilnehmen.“

Wolfgang Neukirchner, Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Mittelfranken: „Die Ideen und Pilotprojekte der Wasserwirtschaft zum Landschaftswasserhaushalt wurden und werden von der Ländlichen Entwicklung mitgetragen. Mit den Instrumenten Integrierte Ländliche Entwicklung, Flurneuordnung, Dorferneuerung sowie den Förderinitiativen unterstützt das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken dieses nachhaltige Ressourcenmanagement. Eine besonders enge Kooperation der beiden Verwaltungen besteht bereits in vielen Projekten, insbesondere bei der Initiative boden:ständig. Deren Ziele sind die Minimierung der Bodenerosion in den Feldlagen, die Verbesserung des Wasserrückhalts in der Fläche und die Verringerung des Stoffeintrags in die Gewässer“.

Insgesamt 13 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bringen sich aktiv ein. In regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen soll zuerst die Betroffenheit von Kommunen, Bürgern, Landwirten, etc. identifiziert werden. Somit beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit den Problemen innerorts und in der freien Landschaft. Experten und Betroffene werden je nach Themenstellung hinzugeladen. In einem zweiten Schritt sollen Lösungsansätze für ein trockenheitsgeprägtes Wassermanagement im Landkreis erarbeitet werden. Hierzu bedarf es einer ressortübergreifenden Zusammenstellung der bereits bestehenden staatlichen Lösungs- und Fördermöglichkeiten für Kommunen. Aber auch die Kreativität der Arbeitsgruppe ist gefragt: Wasser neu denken! Neue und innovative Lösungen zum Wasserrückhalt und zur Erhöhung der Resilienz von Natur und Mensch sind als vorsorgende Antwort auf Dürre und Trockenheit dringend erforderlich. Die Vision ist der speicherfähige Boden mit schattenspendenden Uferstreifen. Erklärtes Ziel ist ein zukunftsorientierter Wasserrückhalt und eine geordnete Nutzung des Wassers vor Ort – auch und gerade in Trockenzeiten.

Ansprechpartner:

Thomas Keller
Behördenleiter Wasserwirtschaftsamt Ansbach
Tel.: 0981/ 9503-200
E-Mail: Thomas.Keller@wwa-an.bayern.de

Anlagen

Zwei Fotos - Buchholzgraben – Wasserwirtschaftsamt Ansbach

